

**PRESSEMITTEILUNG 03/2025**  
**des Würzburger Flüchtlingsrats**  
**- zur sofortigen Veröffentlichung -**



**Geschäftsstelle**

Jürgen Heß  
Augustinerkloster  
Dominikanerplatz 2  
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164  
[info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de](mailto:info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de)  
[www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de](http://www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de)

Würzburg, 06.06.2025

**Pressemitteilung des Würzburger Flüchtlingsrats zum Artikel "Missbrauch in Gemeinschaftsunterkunft" in der Main Post vom 31.05.2025**

Der Würzburger Flüchtlingsrat nimmt die Berichterstattung über den Missbrauch eines Kindes in einer staatlichen Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete und Asylbewerber zum Anlass, auf die prekäre Lebenssituation der Menschen aufmerksam zu machen, die teilweise jahrelang in derartigen Unterkünften leben und ihre Kinder dort großziehen müssen.

Trotz vorhandener Gewaltschutzkonzepte schließt allein die Struktur dieser Unterkünfte aus, dass dort Kinder ungefährdet leben und sich unbelastet entwickeln können. Kritik, die auf die politischen Vorgaben und Rahmenbedingungen für diese Unterbringung von Geflüchteten abzielt, kommt seit vielen Jahren nicht nur aus den Reihen der Unterstützer:innen und Organisationen, die einen tiefen Einblick in die örtlichen Gegebenheiten haben, sondern auch von medizinischen und psychologischen Fachleuten. Vorfälle der beschriebenen Art und das vielfach stille Leiden, das sich in solchen Sammelunterkünften abspielt, werfen einmal mehr die Frage auf, warum die Staatsregierung trotz aller offensichtlichen Gegenargumente vehement an dieser Art der Unterbringung festhält.

Entschieden ist der im Artikel veröffentlichten Behauptung der Regierung von Unterfranken zu widersprechen, Familien würden in den staatlich betriebenen Unterkünften "standardmäßig in abgeschlossenen Wohneinheiten untergebracht, die über eine eigene Dusche und Küche verfügen." Diese der körperlichen und seelischen Gesundheit und Sicherheit dienende Art der Unterbringung ist mitnichten Standard, sondern eher die Ausnahme. Davon zeugen beispielhaft die Wohnverhältnisse in einer der größten Unterkünfte in Bayern, der Gemeinschaftsunterkunft in der Veitshöchheimer Straße in Würzburg: Gemeinschaftsküchen, -bäder und -toiletten für die gezwungen zusammenlebenden Bewohner:innen jeglichen Alters.

Trotz der Bemühungen, die sich im erwähnten Gewaltschutzkonzept und im Idealfall auch im persönlichen Einsatz der Verantwortlichen vor Ort zeigen mögen, bleibt diese Art Massenunterbringung von Menschen eine enorme individuelle Belastung, ein Integrationshemmnis und eine vermeidbare Gefährdung von Kindeswohl.